

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger
fünf Gratis-



für Stadt und Land.
Beilagen:

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.
monatlich 35 Pf.

„Alldeutschland“,
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.

„Handel u. Wandel“,
„Spiel u. Sport“,
„Feld und Garten“.

Anzeigen-Gebühr:
Die Aepaltene Zeile obererem Raum 10 Pf.
für auswärtige 15 Pf., Reklamezeile 20 Pf.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Redaktion, Druck und Verlag:

K. Thomas, Spangenberg.

Nr. 13.

Donnerstag, den 12. Februar 1914.

7. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

Spangenberg, 11. Februar.

* Die auf gestern Abend angelegte Stadtverordnetenversammlung hatte als 1. Punkt: Entwurf zu einer Straßenreinigungs-Ordnung. Ueber diesen Entwurf, der die aus dem Jahre 1840 bestehenden Bestimmungen zum größten Teil enthält, entspann sich eine lebhafte Aussprache. Schließlich wurde eine Kommission, bestehend aus den Herren Stadtverordneten Femmer, Engeroth, Gumbach und Appell, gewählt, die die Angelegenheit zu prüfen und in einer späteren Stadtverordnetenversammlung darüber Bericht erstatten soll. 2. Punkt: Abhörnung der Sparkassenrechnung für 1912, wurde zur Kenntnis genommen und dem Sparkassenverwalter Klein Entlastung zugesprochen. 3. Punkt: Schloßbesichtigung. Es gelangte eine vom hiesigen Vizebürger Aug. Siebert an den Magistrat zugegangene Beschwerde zum Verlesung, worin gesagt wird, daß ihm und noch einigen Herren die Erlaubnis zum Betreten einiger Räume, wie z. B. des großen jetzt als Schlafsaal benutzten, Zimmers, in welchem der alte, kunstvolle Ofen steht, auf Verbot des Herrn Forstassessors Femmer untersagt worden sei. Gleichzeitig bittet Einsender den Magistrat, geeignete Schritte un zu wollen, diesem Verbote entgegenzutreten. Im Anschluß hieran verliest der Stadtverordnetenvorsteher ein unterm 6. d. M. vom Kgl. Minister gleichfalls dem Magistrat zugegangenes Schreiben, das die jetzt dem Publikum offenstehenden Verhörräume, sowie Besuchzeit und auch ein erhöhtes Eintrittsgeld von 20 Pf. festsetzt. Nach einer recht ausgedehnten Aussprache wird schließlich der Magistrat beauftragt, beim Kgl. Minister dahin wirken zu wollen, daß die im Jahre 1908 festgelegten Bestimmungen voll und ganz aufrecht bleiben dürfen. 4. Punkt: Teichanlage in Dornbach, wurde im Prinzip zugestimmt, jedoch soll noch ein näherer Kostenschlag hierüber eingefordert werden.

* Der vom Ortsausschuß für Heimat- und Jugendpflege am Sonntag Abend im Heinzschen Saale veranstaltete Unterhaltungsabend verlief aufs schönste. Der Saal war von Zuhörern so stark gefüllt, daß der bekannte Apfel nicht zur Erde kommen konnte. Nach einem Einleitungsmarsch des Posaorchors begrüßte Herr Bürgermeister Bender in herzlichen Worten die ansiehliche Versammlung. Darauf hin brachte der Jungfrauen-Verein das dramatische Festspiel „Aus großer Zeit“ von Margarete Dehloff zur Aufführung. Das wirkungsvolle Spiel verjagte die Zuhörer in eine weishevolle Stimmung. Hiernach hielt Herr Metropolitan Schmitt eine Festansprache, in der er den wahren Zweck der Jugendpflegebestrebungen betonte. Mit einem Kaiserhoch klang die Rede aus. Zwei von Mitgliedern des Jugendheims recht flott gezielte Theaterstücke „Kaisers Geburtstag in Südwest“ und „Stube Nr. 33“ füllten den zweiten Teil des Abends aus. Mit dem Gesang „Der Nacht am Rhein“ fand der schöne Abend seinen Abschluß. Bemerkenswert sei noch, daß der neue Herr Landrat Freiherr v. Gagern der Veranstaltung beiwohnte. Oberregierungsrat v. Mehoff zu Coblenz hatte einen telegraphischen Gruß gesandt.

* Eine für Lehrherren wichtige Entscheidung hat das Kammergericht getroffen. Der Schmiedemeister B. hatte einen Lehrling aus der Fortbildungsschule zu Hause behalten, weil in Gile vier Pferde beschlagen werden mußten. Er hatte sich deswegen vor dem Strafrichter zu verantworten. Die Strafkammer sprach ihn in der Berufungsinstanz frei, weil sie für festgestellt erachtete, daß der Meister die Hilfe des Lehrlings bei der Arbeit brauchte und daß Ertrag für ihn in der Gile nicht zu beschaffen war. Das Kammergericht hob, wie das „Cass. Tagebl.“ meldet, das Urteil auf und

verurteilte den Angeklagten zu der niedrigsten Geldstrafe. Nach der Gewerbeordnung (§ 127) hat der Lehrherr den Lehrling zum Besuch der Fortbildungsschule anzuhalten und den Schulbesuch zu überwachen. Nach der Rechtsprechung des Kammergerichts ist die Ansicht, daß der Lehrherr durch § 127 nicht gebindert sei, den Lehrling vom Schulbesuch zurückzuhalten, wenn ihm die Hilfe bei einer sehr eiligen Arbeit unentbehrlich ist, falsch. So ist die Rechtslage auch dann zu beurteilen, wenn das in Betracht kommende Ortsstatut bestimmt, daß aus dringenden Gründen für einzelne Stunden ein Lehrling vom Schulbesuch befreit werden kann. Dringende Gründe im Sinne eines solchen Ortsstatuts sind nur solche, die in der Person des Lehrlings liegen. Das Ortsstatut sagt nun allerdings, daß ein Lehrling ausnahmsweise aus für den Arbeitgeber dringenden Gründen von der Schule ferngehalten werden dürfe. Aber in einem solchen Falle müsse rechtzeitig die Genehmigung des Schulleiters eingeholt werden. Letzteres sei hier unterblieben und deshalb habe die Beurteilung eintreten müssen.

* Zuchtschweinemarkt. Bergangene Woche wurde im Viechhof des städtischen Schlachthaus in Cassel ein Zuchtschweinemarkt abgehalten, der einen Gesamtertrag von 1486 Tieren aufwies. Es wurden gezehlt für das Stück: Ferkel bis sechs Wochen alt 10—14 Mk., von 6 bis 8 Wochen alt 12—18 Mk., und von 8 bis 13 Wochen alt 17 bis 25 Mk.; Läufer von 3 bis 4 Monaten alt 24 bis 30 Mk., von 4 bis 5 Monaten alt 30—36 Mark und über 5 Monate alt 36—50 Mark. — Das Sinken der Preise für fette Schweine ist eingetreten, die letzte Notierung beläuft sich auf einen Preis von 58—64 Mark pro Zentner. Das Fallen der Preise übte auch auf die Preise der Ferkel einen fühlbaren Einfluß aus.

* Die Militärverwaltung hat die Fleischlieferungen bei der Mehrzahl der Garnisonen für die ersten sechs Monate des laufenden Jahres zu dem ersten niedrigeren Preisen abschließen können als in den vorausgegangenen Jahren. Da es sich bei den Lieferungen um gutes marktgängiges Fleisch handelt, so darf man nach den Abschlüssen der Heeresverwaltung auf einen billigeren Preisstand des Fleisches im Frühjahr und Sommer rechnen.

* Schnellrode. Einem Gaunerreich nach Köpenicker Art fiel der hiesige Gastwirt zum Opfer. Vor einigen Tagen trat ein gutgekleideter Herr mit dem Koffer in der Hand bei ihm ein und erklärte, er sei Regierungsbeamter und beauftragt, die Einrichtungen der Wirtschaft, besonders den Zustand der Fremdenzimmer, zu kontrollieren. Den gerade in der Wirtschaft anwesenden Bürgermeister bat er, ihm dabei zur Seite zu stehen. Nun wurde alles besichtigt, besonders gründlich die Fremdenbetten, die als nicht entsprechend bezeichnet wurden. „In solchen Betten mit solch schlechter Bettwäsche kann kein Reisender schlafen“, erklärte der Regierungsbeamte und drohte mit Konfessionsentziehung. Der Wirt, in tausend Nengsten, hat weh- und demütig um Milde und Gnade und versprach, bessere Sachen baldigst zu beschaffen. Der Kontrolleur ließ nun auch noch einmal Gnade für Recht ergehen und sagte, daß er die Bettwäsche gleich mitgebracht habe und sie ihm verkaufen sollte. Der besangene Wirt fiel auch darauf hinein und kaufte ihm für bares Geld für über 80 Mark Ware ab, die noch nicht einmal den dritten Teil wert ist. Nachdem der Regierungsbeamte das gute Geschäft gemacht hatte, entfernte er sich schleimgist. Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen. Vor dem Gauner sei gewarnt.

* Cassel. Die Zahl der Eisenbahnvereine im Direktionsbezirk Cassel ist auf 64 gestiegen. Die Vereine weisen zusammen 27 170 Mitglieder auf. Der größte Verein ist Cassel mit 4986 Mitgliedern und der kleinste Wolfshagen mit 35 Mitgliedern.

* Holsenburg. Am Montag Nachmittag brach in dem an der Lippenhäuser Straße gelegenen, zum Gute in Lippenhausen gehörigen Wäldchen ein Feuer aus, das, begünstigt von dem herrschenden Winde, in dem dünnen Gras und Laub schnelle Ausbreitung fand. Dem Eingreifen von hinzueilenden Personen gelang es nach zweistündigem Bemühen das Feuer zu löschen.

* Cassel. Prinz Joachim von Preußen wird nach seiner Rückkehr aus dem Süden das Prinzenhaus in der Königstraße beziehen, das bis dahin vollständig renoviert und eingerichtet sein wird. Das Gefolge und die Dienerschaft des Prinzen wird aus 34 Personen bestehen.

* Cassel. Verliehen wurde dem Obermilitärintendanturalt Heyne beim 11. Armeekorps der Charakter als Geheimer Kriegsrat.

* Großalmerode. Die Arbeiten am Eisenbahnbau der Strecke Giechberg-Großalmerode-Belmeden sind rüstig vorwärts geschritten. Es besteht Aussicht, daß vielleicht schon im Herbst dieses Jahres der Betrieb eröffnet werden kann. Im Tunnel ist man bereits über 300 Meter vorgedrungen, sodas nur noch 60 Meter bis zum Durchbruch sind.

* Kirchhain. Die „Kirchh. Ztg.“ erzählt: Eine in einem Nachbarorte wohnende Bauersfrau wurde dieser Tage von einem hiesigen Geschäftsmann aus Telephon gerufen. Die gute Frau hatte wahl noch wenig Ahnung von einem Fernsprecher, denn anstatt auf das Fernsprechamt ihres Ortes zu gehen, eilte sie mit schnellen Schritten hierher, wo sie schweißbedeckt eintraf, und dafür allerdings die Bemühtung hatte, persönlich mit dem Geschäftsmann zu reden. Von dem Fernsprecherverkehr wird sie auch jetzt noch ebenis wenig wissen, wie vor diesem Dauerlauf.

* Marburg. In der Nacht zum Sonntag wurde im nahen Ockershausen der Bürgermeistersohn auf seinem Hofe von einem maskierten Manne überfallen und schwer verlegt. Dank der sofort in Anspruch genommenen Tätigkeit des hiesigen Polizeihundes gelang es einen der Tat verdächtigen Mann zu ermitteln.

Wetterbericht.

Am 12. Febr. Deiter, trocken, nachts und früh meist Frost und Reif, am Tage frühlingssmäßig mild.
Am 13. Februar. Keine Veränderung.
Am 14. Februar. Zunehmend bewölkt, mild, stellenweise etwas Regen.

**SALAMANDER
STIEFEL
sind gut!**

LOE

Marke „Weiber Elefant“

Über 4000 Anerkennungen u. 70000 Kunden.
Nur direkt an Privats u. Frachtfr. Notern
Wir Wagen jeder Art sowie sämtl. Haus-
haltungsgegenstände. Umtausch gestattet.
Verlangen Preis-Katal. Nr. 133 kostenlos
send. Berechnung des Artikels erwünscht.

Westfalia Kinderwagen-Industrie — Bruno Richtzenhahn — Osnabrück

Im Namen des Königs.

In der Privatklagesache des Schreibersmeister **Conrad Kaiser** in Spangenberg, Privatkläger, gegen die Ehefrau des Fabrikarbeiters **Heinrich Röding**, Anna geb. Jung in Spangenberg, Beklagte, wegen Verleumdung hat das königliche Schöffengericht in Spangenberg in der Sitzung vom 22. Januar 1914, an welcher teilgenommen haben:

- Richter: Amtsgerichtsrat Lappe als Vorsitzender, Landwirt Blum von Bischofferode, Landwirt Hütte von Neumorschen als Schöffen, Amtsgerichtsrat Meiner als Gerichtsschreiber, für Recht erkannt:

1. Zur Privatklage: Die Angeklagte wird wegen öffentlicher Verleumdung des Privatklägers in eine Geldstrafe von 10 Mark, an deren Stelle im Unvermögensfalle eine Gefängnisstrafe von 2 Tagen tritt, und in die Kosten des Verfahrens verurteilt.

Dem Verleumdigten, Schreinermeister Conrad Kaiser, wird die Befugnis zugesprochen, den entscheidenden Teil des Urteils innerhalb vier Wochen nach Rechtskraft einmal auf Kosten der Angeklagten in der Spangenberg Zeitung veröffentlicht zu lassen.

2. Zur Widerklage: Der Privatkläger und Widerbeklagter wird freigesprochen. Die Kosten der Widerklage fallen der Angeklagten zur Last.

gez. Lappe.
Ausgefertigt unter Vorsehung der Rechtskraft:
Spangenberg, den 2. Februar 1914.
L. S. gez. Meiner,
Amtsgerichtsrat.
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.
Begläubigt:
Schneider, Rechtsanwalt.

Zu mieten gesucht
zum 1. Juli evtl. früher moderne, sonnige **5 Zimmerwohnung** oder **kleines Häuschen** mit großem Garten in ruhigem Landstädtchen od. größerem Dorf Hesse-Nassau. Gefl. ausführliche Angebote mit Preisangabe unter **X. B. 101** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnung
von 3 Stuben, Kammer, Küche u. zum 1. Juli zu vermieten. Elektrische Lichtanlage. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Blattes.

Einige hundert **Weinflaschen** preiswert abzugeben.
Wo? sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

Freitag früh:
Frische Schellfische
H. Mohr.

Das Pfund Rindfleisch kostet diese Woche **75 Pfg.**
bei mir.
Heinrich Entzeroth.

Neu eingetroffen:
Rotkraut u. Schwarzwurzel
H. Mohr.

Bibeln, Gebetbücher empfiehlt die Buchdruckerei von **K. Thomas.**

Blunck & v. Boehn's Privat-Handelsschule
Hohenzollernstr. 1 Cassel Fernspr. 3555
Unterricht in allen kaufm. Fächern.
Anmeldungen zum Sommerhalbjahr werden schon jetzt entgegen-
genommen. — Prospekt.

Dresdner Bank Filiale Cassel
Cölnische Strasse 11
vormals **Mauer & Plaut**
Aktien-Kapital und Reserven
Mark 260,000,000.—
Scheck- und Konto-Korrent-Verkehr.
An- und Verkauf von Wertpapieren, fremden Geldsorten,
Schecks und Wecheln aufs In- und Ausland.
Ausstellung von Kreditbriefen.
Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen sowie ausgelosten Wertpapieren.
Uebnahme von Wertpapieren in sichere Aufbewahrung und Verwaltung, sowie Verlosungskontrolle derselben und Versicherung gegen Kursverluste durch Anlosung.
Vermietung von Schrankfächern in unserer feuer- und diebes-sicheren Stahlkammer.
Annahme von verzinslichen Depositengeldern.

Kursbericht des Hessischen Bankvereins A.-G. Abt. Melsungen am Markt 69. Tel. 25.

	vom 2./2.	vom 9./2.		vom 2./2.	vom 9./2.
Diskont der Reichsbank	4 1/2%	4%	4% Frankfurter Stadtbl.	95.90	96.—
London vista	20.455	20.45	4% Meinf. Hypoth. unf. 1922	95.—	95.60
Paris kurz	20.445	20.44	4% Pr. Bodenk.-Akt.-Bl. unfindbar 1922	95.50	95.75
Paris vista	81.80	81.25	4% Preuß. Hyp.-Akt.-Bl. unfindbar 1922	95.25	95.25
Wien kurz	85.225	85.15	4% Pr. Bodenk.-Akt.-Bl. unf. 1922	95.—	95.75
4% Reichsanleihe unf. 1935	99.10	99.40	4% Hamb. Hyp.-Akt.-Bl. 1921	96.—	96.50
3 1/2% do.	87.80	87.75	4% Obl. der Großen Cass. Straßenbahn	97.50	97.—
3% do.	78.90	78.10	4% Hertulesbahn-Oblig. (gesichert durch 1. Hyp.)	95.—	95.25
4% Preuß. Konsols unf. 1935	98.10	99.20	5% Gewerksch. Burbch.-Obl. (gel. d. 1. Hyp.) rüchz. 103%	99.—	99.50
3 1/2% do.	87.90	87.75	5% Harber Kohlenwerke-Obl., rüch. 102%	99.—	99.—
3% do.	78.80	78.10	4 1/2% Salzmün. Hyp.-Obl.	95.50	95.50
3% Hess. Staatsanleihe	76.—	75.70	4 1/2% Neuere Argentinien	96.70	96.80
3 1/2% Cass. Landeskr. S. 16	86.75	87.25	4 1/2% Chinesen von 1898	92.—	91.60
3 1/2% do.	86.75	87.25	4 1/2% Japaner	92.75	92.20
3 1/2% do.	86.50	87.25	4% Oester. Kronenrente	85.70	86.—
3 1/2% do.	86.50	87.50	4% Russen von 1902	92.30	91.60
4% unfindbar 1914	96.75	96.75	4% Ungar. Goldrente	87.80	87.70
4% Cass. Landeskr. S. 23 unfindbar 1916	97.—	97.25	4% Kronenrente	84.90	84.—
4% Cass. Landeskr. S. 24 unfindbar 1921	97.—	97.25			
4% Cass. Landeskr. S. 25 unfindbar 1922	97.50	97.50			
3 1/2% Cass. Stadtbl. v. 87	87.—	87.—			
4%	95.50	96.—			

„FAMA“
Steinholzfabrikate erhielten auf der Internationalen Baufach-Ausstellung zu Leipzig die höchste Auszeichnung
den königlich sächsischen Staatspreis
der beste Beweis für die Güte und Vorzüglichkeit des Fabrikates.
„FAMA“ Astbestfaserfußboden
„FAMA“ Stampfholzfußböden für Fabriken
„FAMA“ Treppenstufen
„FAMA“ Estriche als Unterlage für Linoleum
„FAMA“ Toilette-Trennungswände
Kunstmarmor Omnia.
Alleinausführung:
Fritz Röder, Baugeschäft
Hess.-Lichtenau.
Mit Kostenanschlägen und Mustern stehe ich gern zur Verfügung.
Erstklassige Referenzen.

KUTSUS
im Zuschneiden habe in Spangenberg begonnen.
Weitere Anmeldungen nehme föhlich entgegen.

M. Eichmann
wohnhast Deutscher Kaiser-
Aufträge zur Anfertigung
Damengarderobe nehme ent-
Sonntag, den 15. Februar
von 4 Uhr ab

Großes Bockbierfest
verbunden mit Tanzmusik
Val. Siebert
Gasthaus zum grünen Baum
1a. Valencia-Äpfelstücken
getrock. Pflaumen
getrock. Aprikosen
mit und ohne Steine
getrock. Ringäpfel
getrock. Birnen
neu eingetroffen.
H. Mohr.

Nir ist unwohl, ich kann nicht essen, fühle Kopfschmerzen.
An diesen Leiden trägt meist eine Magenverfälschung oder mangelhaft funktionierende Verdauungsorgane Schuld. Diese Klagen kehren aber immer wieder, wenn nicht mit dem regelmäßigen Gebrauch von

Kaiser's Magen-Pfeffermünz-Caramellen
eingefügt wird.
Sind Durengerbrauch als hochge-schätztes Hausmittel bei schlechtem Appetit, Magenweh, Kopfschmerz, Sodbrennen, Geruch aus dem Munde.
Buket 25 Pfg.
Zu haben bei:
H. Mohr,
Inh. Rich. Mohr, Spangenberg

Turnverein
„Zahn“, Ebersdorf.
Sonntag, den 15. Februar
bei Gastwirt Schmelz
Unterhaltungs - Abend
mit nachfolgendem **BALL.**
Anfang 7 1/2 Uhr.
Der Vorstand.

Ziegenzucht - Verein
Spangenberg
Sonnabend, den 14. Februar 1914,
abends 8 1/2 Uhr in der Gastwirtschaft
„Zum grünen Baum“
Generalversammlung.
Tagesordnung:
1. Bezahlen der rückständigen Beiträge aus 1913.
2. Besprechung über Beitritt zur Kreis-Tierversicherung.
3. Aenderung der Regelung der Beiträge für 1914.
4. Verschiedenes.
Um vollständiges Erscheinen ersucht
Der Vorstand
Horn.

Gemischter Chor
„Niederkränzen“
Morgen, Donnerstag, abend
Gesangstunde.
Der Vorstand.